



Schwere Zeiten für Sozialdemokraten!

EINDRÜCKE VON UNSERER DISTRIKTSVERSAMMLUNG

oh/ Obgleich inzwischen der meiste Rauch über der Causa Maaßen - eigentlich eher eine Causa Seehofer - abgezogen ist, wurde der Fall auf der Mitgliederversammlung im Oktober ausgiebig diskutiert. Der ursprüngliche Skandal sei zwar durch den späten Sinneswandel von Andrea Nahles noch abgemildert worden, aber auch Gro-Ko-Befürworter zeigten sich mit dem Taktieren der Parteispitze sehr unzufrieden. Der Schaden an unserer Demokratie ist da, verursacht auch mit sozialdemokratischer Hilfe. Unerträglich dazu die dauernden sinnlosen Störmanöver des CSU-Vorsitzenden. Ob sich das Verhalten des kleinsten Koalitionspartners CSU jetzt, nach der Bayern-Wahl, ändern wird? Sehr fraglich! Schließlich ist da auch noch ein Herr Dobrindt, der sich vor gar nicht langer Zeit als Kämpfer für eine konservative Revolution geoutet hat. Und Steve Bannon wählt überall in Europa.

Natürlich wurde auch das Erstarken der rechtsradikalen Kräfte in und um die

AfD in Chemnitz und anderswo debattiert. Tenor: Es reicht! Auf die Provokationen dieser Leute argumentativ einzugehen, ist kontraproduktiv. Die Erfolge unserer Arbeit in Parlament und Regierung bei Arbeit, Soziales, Bildung, Recht und Finanzen müssen dagegen deutlicher herausgestellt werden, als bisher durch das Willy-Brandt-Haus geschehen. Von der Mehrzahl der Medien ist da wenig zu erwarten.

Wir müssen es öffentlich machen: Diese Leute um Gauland, Höcke bis Weidel wollen eine andere Republik, mit Einschnitten auch bei Bürgerrechten und Sozialem. Und darum müssen wir SozialdemokratInnen unsere offene, tolerante Gesellschaft zusammen mit Gleichgesinnten in anderen Organisationen und Parteien verteidigen - auch und gerade auf der Straße. LO-Hamburg: Aufwachen!

Im nächsten Jahr stehen zwei Wahlen an, für das Europäische Parlament und zu den Bezirksversammlungen in unse-

rer Stadt. Zur Europawahl hat die Mitgliederversammlung einen Antrag für den Landesparteitag am 26.10. mit der Überschrift „Für ein gleichberechtigtes und soziales Europa“ einstimmig verabschiedet. Der gesamte Antragstext kann bei der Redaktion als E-Mail abgerufen werden.

Mit der Wahl zur Bezirksversammlung (BV) wird sich der Distriktvorstand am 27. November befassen. Wer für die BV-Wahl kandidieren möchte, sollte das dem Vorstand bis zum 25. November melden, um in die Vorschlagsliste aufgenommen zu werden. (☎ 58918957, E-Mail: marcschemmel@aol.com)

Eine Modernisierung der Distriktszeitung war weiterer Punkt auf der Tagesordnung. Wir hatten mit der letzten Ausgabe eine neue Layout-Version vorgestellt, daran soll weiter gearbeitet werden. Ziel: Ein frischeres Erscheinungsbild, ohne dass der Raum für den Text wesentlich eingeschränkt wird.

Zuhören – diskutieren – handeln

Politischer Klönschnack im Schweizer Haus



Politik mal gemütlich – unser Klönschnack Foto: S. Mietzner

red/ „Volles Haus im Schweizer Haus...“ hieß es am 8. Oktober beim Politischen Klönschnack. Über zwei Stunden diskutierten rund 30 TeilnehmerInnen mit unserem Bürgerschaftsabgeordneten Marc Schemmel und unseren Bezirks-

politikern angeregt über die Politik in Bund und Rathaus sowie viele lokale Themen.

Ein wichtiges Thema: Die Wohnungsbaupolitik mit zunehmenden Flächenversiegelungen und die Entwicklung unseres Stadtteils. Tenor: Niendorf bleibt lebenswert, wenn es weiter gelingt, bezahl-

bares Wohnen zu ermöglichen und gleichzeitig den grünen und dörflichen Charakter des Stadtteils zu bewahren. Nachfragen gab es zu den örtlichen Integrationsanstrengungen und dem Erhalt wichtiger Angebote in der

Gratulation zu den Geburtstagen



In dieser Rubrik gratulieren wir in der intern verbreiteten Auflage unseren GenossInnen zu ihren 50., 60., 65. und ab 70. zu allen Geburtstagen.

Aus Gründen des Datenschutzes können wir die persönlichen Daten in diesem online verbreiteten Teil der Auflage leider nicht veröffentlichen.

Dafür bittet um Verständnis
Die Redaktion

Begegnungsstätte Tibarg 34 - sowie zur Perspektive der Unterkunft an der Schmiedekoppel, die zum Jahresende geschlossen wird, deren Pavillons aber
Auf Seite 2 geht's weiter

Fortsetzung von Seite 1
weiter für Notfälle vorgehalten werden sollen.

Des Weiteren wurde über die gemachten Erfahrungen mit der Elbphilharmonie diskutiert und über viele Aspekte im Zusammenhang mit dem Thema Mobilität: Ausbau des Schnellbahnnetzes, weitere Sanierung der Infrastruktur, HVV-Ticketpreise oder den Zustand der hiesigen Geh- und Radwege. Es wird gesehen, dass die Stadt insbesondere bei der Wiederherstellung eine ganze Menge bereits umgesetzt hat, um den jahrelangen Sanierungstau zu beseitigen, dennoch wünschte man sich

auch eine bessere Koordinierung der Baustellen.

In vielen Beiträgen ging es auch um bundespolitische Entwicklungen, natürlich zur Lage der SPD und dem schlechten Erscheinungsbild der Großen Koalition in den letzten Monaten.

Erfreulich: Viele bewegte die Frage, was wir in diesen Zeiten gemeinsam gegen Rechtspopulisten und die AfD tun können. Es tat gut zu hören, dass es in unseren Stadtteilen viele entschlossene Menschen gibt, die sich gegen Vereinfacher, Hetzer und Populisten einsetzen und uns den Rücken dabei stärken!

Diskussionen und Beiträge lösten natürlich auch Handlungsaufträge aus und so konnten einige „Hausaufgaben“ zu offenen Punkten und Hinweisen an dem Abend noch mitgenommen und im Nachgang auf den Weg gebracht oder den TeilnehmerInnen beantwortet werden.

Fazit: Ein gelungener Abend in netter Atmosphäre, bei dem ohne feste Tagesordnung die ganze Bandbreite politischer Themen angesprochen wurde und am Ende gab es sogar noch einen Neueintritt! Fortsetzung folgt.

MIT DEN JUSOS NACH KRAKAU UND AUSCHWITZ

Von Torge Urbanski

Vom 28.9. bis zum 1.10., hatte ich das große Glück, für die Jusos Hamburg eine Studienreise nach Krakau und Auschwitz organisieren zu dürfen. Neben einer Stadtführung, auch durch das ehemalige jüdische Krakauer Ghetto, Synagogenbesuch, Erkundung der Altstadt und Debatte mit dem deutschen Generalkonsul besuchten wir in den vier Tagen das Museum

„Schindlers Fabrik“ und staunten über die Größe einer Salzmine in der Nähe von Krakau.

Das prägendste Erlebnis und eigentli-



Foto T. Urbanski
Zynismus pur: Das ehemalige Lagertor vom KZ-Auschwitz

cher Grund unserer Reise war aber der Besuch in der KZ-Gedenkstätte Auschwitz. Gerade in Zeiten von Pegida, AfD und Fremdenhass war es umso beklemmender an Schuhen, Haaren und Kof-

fern ermordeter Holocaust-Opfer vorbei zu gehen und im Lager Auschwitz-Birkenau das schiere Ausmaß des Mordens vor Augen geführt zu bekommen. Im Museum des Stammlagers lernten wir aber auch eine Menge über die Anfänge der Nazi-Zeit mit Tabubrüchen, Hass, Ausgrenzung und der bewussten Ausnutzung menschlicher Gefühle wie Angst und Neid.

Für uns war spätestens bei der Abreise klar: Der Kampf gegen Rechts beginnt nicht morgen oder gar übermorgen, sondern hier und jetzt. Nie wieder dürfen wir zulassen, dass unsere Gesellschaft so gespalten wird und Rassismus, Faschismus und Hass die Oberhand gewinnen!

Volksentscheid vollständig umgesetzt: Nun auch Fernwärme in öffentlicher Hand

Von Monika Schaal, MdBü

Am Sonntagabend, dem 7.10. fiel die Entscheidung im Senatgästehaus, am folgenden Montag informierte der Bürgermeister um 8 Uhr Partei und Fraktionsvorstand und trat dann um 12.30 Uhr vor die Landespressekonferenz.

Der Senatsbeschluss am 16.10. über eine entsprechende Drucksache an die Bürgerschaft war dann nur noch Formsache, machte aber amtlich, dass die Stadt das mehrheitlich dem Vattenfall-Konzern gehörende Fernwärmenetz mit Produktionsanlagen zum vereinbarten Mindestpreis von 950 Mio. Euro vollständig übernehmen und modernisieren werde. Tschentscher versprach, dass es durch Übernahme und Modernisierung

der Fernwärmeversorgung für die Verbraucher keine Preiserhöhung geben werde. Eine Versorgung mit Fernwärme aus dem Kohlekraftwerk Moorburg wird es ebenfalls nicht geben. Damit wurde auch der letzte Teil des Volksentscheids zur Übernahme der Hamburger Energienetze in öffentliche Hand vollzogen. Der Senat hat gehalten, was immer wieder gesagt wurde: Wir setzen den Volksentscheid um!

Erinnern wir uns: 2013 hatten die HamburgerInnen nach einer dreijährigen heftigen Auseinandersetzung über Pro und Contra mit einer Mehrheit von 51 Prozent für die Rekommunalisierung gestimmt. Von der SPD-Fraktion bean-

tragt, forderte die Bürgerschaft den Senat auf, den Volksentscheid zügig umzusetzen. Anfang 2015 wurde das Strom-, Anfang 2018 das Gasnetz wieder in städtischen Besitz genommen.

Die Übernahme der Fernwärme war dagegen eine härtere Nuss. Gestritten wurde über den Ersatz der Wedeler Kohlewärme durch industrielle Abwärme und Wärme aus erneuerbaren Energien einerseits und um den Wert des Netzes und die Höhe des Mindestkaufpreises andererseits. Medien sowie CDU und FDP fütterten uns in dieser Zeit fast täglich mit neuen Horror-Meldungen, vielen Falschmeldungen und

Auf Seite 3 geht's weiter

Unser Bürgermeister auf Tour in Niendorf

MK/ Der Theatersaal in der KURSA-NA war mit über 230 BesucherInnen proppevoll. Alle wollten unseren Bürgermeister erleben und mit ihm über örtliche und überörtliche Probleme sprechen.

Mit seinen Eingangsstatements zu Wohnen und Verkehr setzte Peter Tschentscher die Schwerpunkte der nachfolgenden Diskussion. Besonders heftig wurde es bei Verkehrsfragen, vor allem bei der geplanten Velo-Route 3 in der Paul-Sorge-Straße. Sie wurde mit großer Mehrheit als unnötig und riskant für Radfahrer und Kinder abgelehnt. Der Bürgermeister zeigte sich beeindruckt vom großen Widerstand.

Auch Fragen des Grünerhalts, des Fernwärmerückkaufs, der professionellen und der häuslichen Pflege kamen zur Sprache. Peter erwies sich als engagierter Zuhörer. Eine Anregung aus dem Publikum, die frühere >ARD-Verkehrssendung „Der siebte Sinn“ wieder in Gang zu setzen, fand sein besonderes Interesse.

Die Atmosphäre war geprägt von großer Sachlichkeit und dem Willen zu einem konstruktiven Dialog. Nach offi-



ziellem Schluss der Veranstaltung bot er an, sich weiterhin mit FragestellerInnen zu unterhalten, die nicht zum Zuge gekommen waren. Das wurde ausgiebig

wahrgenommen. Peters Kommentar: „Die Niendorfer sind sehr leidenschaftliche Diskutanten“. Insgesamt eine gelungene Veranstaltung.

Fortsetzung von Seite 2

wilden Spekulationen. Einmal hieß es, dass eine Übernahme nach Hamburger Haushaltsrecht nicht zulässig sei, ein andermal, dass sie gegen EU-Beihilferecht verstieße. Stattdessen sei es viel günstiger und klimafreundlicher, die Abwärme von Vattenfalls Kohle-Monster in Moorburg zu nutzen.

Auch unterschiedlich angelegte Wertgutachten verursachten Verunsicherung in der Politik. Nicht so beim Volk. In einer repräsentativen Umfrage meinten über 70 Prozent der Befragten, darunter überdurchschnittlich viele SPD-WählerInnen, dass auch die Fernwärme wieder städtisch werden solle, selbst wenn es etwas teurer würde und dass der Volksentscheid in jedem Fall umgesetzt werden müsse. Andernfalls befürchte man zunehmende Politikverdrossenheit.

Zum Schluss lösten sich nach sorgfältiger Prüfung alle Vorbehalte in Luft auf. Vattenfall selbst beerdigte die Idee, Ab-

wärme aus Moorburg in die Hamburger Fernwärme einzuspeisen - aus technischen und Kostengründen. Weiter erteilte der schwedische Staatskonzern dem Senat eine Absage, als Minderheitsgesellschafter an Bord zu bleiben und den Ersatz des abgängigen Kohlekraftwerks Wedel zu begleiten. Damit trägt nun die Stadt die volle Verantwortung für den klima- und kostengünstigen Umbau der Fernwärme. Und das ist weder leicht noch schnell zu machen.

Die Umsetzung des Volksentscheids ist gut für das Klima und die Preise, aber auch gut für unsere Demokratie, weil die SPD auch hier gehalten hat, was versprochen wurde. Die CDU, die noch immer vehement gegen den Volksentscheid trommelt, steht nicht gut da. Schließlich haben die Hamburgerinnen und Hamburger nicht vergessen, dass es Ole von Beust als CDU-Bürgermeister war, der vor etwa 10 Jahren die Mehrheit an den Krankenhäusern gegen den Willen der Bevölkerung verkauft hatte.

In Memoriam

Zwei langjährige Genossen sind nicht mehr unter uns.

Hans-Henning Himmelreich

Hans-Henning ist 82jährig gestorben. Er war seit 1970 unser Mitglied im früheren Wohnbezirk 3 und wohnte zuletzt in der KUR-SANA. Wir bedanken uns für seine langjährige Treue und trauern mit seinem Sohn Hauke und der Familie.

Rainer Hansen

Am 24. November wäre er 65 Jahre alt geworden. Jetzt ist Rainer verstorben. Er war in der Hamburger Baubehörde tätig und seit 1976 Mitglied unserer Partei. Auch ihm danken wir für seine Treue und trauern mit seiner Lebensgefährtin.

UNSER TERMINKALENDER

Niendorf

SPD

Distrikts-Mitgliederversammlung

Dienstag, 6. November, 19:00 Uhr, „Lington's Restaurant“ im NTSV-Clubheim, Sachsenweg 85

Vorgeschlagene Tagesordnung:

- | | |
|---|---------------------------------|
| 1. Mitgliederbewegung | sammlung, Regionalausschuss und |
| 2. Aktuelles aus Bund, Land und Partei | Arbeitsgemeinschaften |
| 3. Berichte aus Bürgerschaft, Bezirksver- | 4. Verschiedenes |

Ab 18:30 Uhr Klönschnack

Reichspogromnacht 9. November 1938

Gedenkgottesdienst, Freitag, 9. November 2018, 19 Uhr, Verheißungskirche, Sachsenweg 2.

Mit:

Schülerinnen und Schülern des 10. Jahrgangs des Gymnasiums Ohmoor; Wolfgang Simonsohn, Zeitzeuge; Nele Schmidt, Violine und weitere Mitglieder des Ensembles Yxlang; Thomas Ruten, Gymnasium Ohmoor; Pastorin Maren Gottsmann.

Eintritt frei - Spende erbeten

Infostand auf dem Tibarg

Am Sonnabend, 10.11. von 10 bis 12 Uhr, auf dem Tibarg in Höhe HASPA stehen wir für sozialdemokratische Politik Rede und Antwort.



KLARTEXT. DAS STADTGESPRÄCH.

Dirk Kienscherf, SPD-Fraktionsvorsitzender
und die Bürgerschaftsabgeordneten

Dr. Monika Schaal, Milan Pein und Marc Schemmel laden ein zum Dialog

Dienstag, 20. November 2018, 19 Uhr, Hotel Zum Zeppelin, Frohmestr. 123-125



Niendorfer Grünkohlessen

Im Dezember ist wieder Schlemmen angesagt. Zum Jahresabschluss kommen wir am Dienstag, 4. Dezember, um 19 Uhr in Lington's Restaurant, Sachsenweg 85, zum alljährlichen Grünkohlessen zusammen.

Alle Genossinnen und Genossen sind - auch mit Gästen - herzlich eingeladen.

Bitte meldet Euch bei Marc an: marcschemmel@aol.com, ☎ 58918957
oder Mobil ☎ 0173 - 6169447



Lust auf Jusos? - Juso-Gruppe Niendorf-Lokstedt-Schnelsen

Mehr Infos über Gruppenabende und Aktivitäten bei Torge Urbanski
☎ 0157-80584925 E-Mail: torge.urbanski@t-online.de

Impressum

DER NIENDORFER ist die Distriktszeitung der SPD-Hamburg-Niendorf und erscheint 11mal jährlich.

Herausgeber: SPD-Distrikt Niendorf, Rudolf-Klug-Weg 9, 22455 Hamburg, ☎ 040-58918957

Internet: www.spdniendorf.de

Konto: SPD-Niendorf, IBAN: DE83200505501323122091

Redaktion: ☎ 040-5519351, Olaf Hanik (oh V.i.S.d.P),

Dr. Manfred Körner (MK), Marc Schemmel (ms)

E-Mail: spd-niendorf.redaktion@alice-dsl.net

Druck: Druckservice Jansen, Frohmestraße 8, 22457 HH

© 2018 by SPD-HH-Niendorf

Nächste Ausgabe: 23.11.2018

Redaktionsschluss: 19.11.2018

Keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte.

Nachdruck für SPD-Publikationen mit Quellenangabe
gern gestattet.